

lassen, um diesen lange ersehnten Moment, in welchem Leipzigs allmächtiger Buchhandel zum Falle gebracht wurde, zu Gunsten ihres Landes auszubeuten. Ein gleiches Interesse aber wird auch Deutschlands südliche Großmacht fühlen. Dieselben Motive, welche Preußen in dieser Frage von so besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung leiten, werden auch Oesterreichs Staatsmänner nicht übersehen, und wenn auch kaum mehr zu erwarten ist, daß in Zukunft ein einziger Marktplatz als alleinige Börse des deutschen Buchhandels gelten werde, so muß man doch mit Sicherheit erwarten, daß Wien der Sitz des süddeutschen Buchhandels werden müsse; denn Stuttgart oder Frankfurt dazu erheben zu wollen, hielte einerseits etwas schwer; die Bedeutung dieser Städte könnte aber andererseits auch mit Wien, dem Knotenpunkte so vieler deutschen Eisenstraßen und eines so großen Theiles des deutschen Handels, für diesen Fall kaum in Wettbewerbung treten. Als unser Wahlspruch erhebe sich also der Ruf: Leipzig ist todt, es trete Wien die Verlassenschaft der dahin geschiedenen Nachbarin an.

„Wornach man sich richten wolle.“

Als die Haffelberg'sche Verlagshandlung in Berlin von Kletke's „A. v. Humboldt's Reisen in Amerika und Asien“, 2. Aufl. — Preis pro Lief. 5 Sg^l ord., 3½ Sg^l netto, pro Band 1 $\frac{1}{2}$ ord., 21 Sg^l netto, 18 Sg^l baar —, die zweite Lieferung versandte, begleitete selbige die Ankündigung davon mit den Worten: „Um fernere nachhaltige Verwendung bittend, nehmen wir Veranlassung, den geehrten Herren Collegen für ihre bisherigen so erfolgreichen Bemühungen für dieses Werk unsern herzlichsten Dank auszusprechen“.

Dies behinderte jedoch die Verlagshandlung in ihrer Thätigkeit nicht, anderweitig unterm 9. Juni d. J. das nachfolgende Circular zu versenden:

„In den uns von einer größern Zahl von Post-Expeditionen zugegangenen namhaften Bestellungen auf die bereits in 2. Auflage in unserm Verlage erschienenen Reisen Alexander von Humboldt's in Amerika und Asien sehen wir die Aufforderung an Eine Löbl. Expedition die ergebenste Bitte zu richten, gleichfalls die Expedition dieses Werkes, das unter den Augen des hohen Nestors der Wissenschaft herausgegeben wurde, für dort geneigtest übernehmen zu wollen und unsere Bemühungen, dieses schöne Werk dem weitesten Leserkreise zuzuführen, nach besten Kräften zu unterstützen.“

Das ganze Werk bildet vier Bände, von denen die ersten beiden A. v. Humboldt's Reisen in Amerika, die letzten die in Asien umfassen, und erscheint in Lieferungen von à 4 Bogen gr. 8., von denen sechs einen Band bilden, und kann sowohl in Lieferungen als Bänden bezogen werden.

Ihnen überlassen wir die Lieferung (Ladenpreis 5 Sg^l) zu 3 Sg^l, den Band (Ladenpreis 1 $\frac{1}{2}$) zu 18 Sg^l, sowie bei 10, wenn auch nach und nach bezogenen Exemplaren ein 11. als Frei-Exemplar.

Der angebotenen Liste wollen Sie sich zur Aufnahme der Bestellungen bedienen; ferner sind wir gern bereit, Ihnen die 1. Lieferung, sowie Prospective und Subscriptionlisten in beliebiger Anzahl gratis zu liefern, durch deren Vorlegen und Vertheilen mancher Abonnent gewonnen werden kann, wie die Erfahrung uns täglich zeigt.

Die Anzahl der Exemplare, die gewünscht werden, bitten aus untenstehenden Nummern auszuscheiden, und das Antwortschreiben unter Kreuzband franco zurückzusenden, worauf die Zusendung erfolgt.

Sollte von einer Löbl. Expedition die Expedition nicht anzunehmen gewünscht werden, so wird höflichst gebeten, sie an eine qualificirende Person daselbst zu überweisen etc.“

Sapienti sat.

Miscellen.

Aus Berlin berichtet die Spener'sche Zeitung: Infolge einer Aufforderung des Vereins der Buchhändler in Leipzig bearbeitet jetzt der Kammergerichtsrath v. Rönne und der Professor in der juristischen Facultät Dr. Heydemann eine Vorlage, welche in Bezug auf ein Gesetz gegen den Nachdruck dem Bundestage in Frankfurt a. M. eingereicht werden soll. Hr. v. Rönne hat dabei die Ausarbeitung des die Literatur betreffenden Theils, und der Professor Heydemann die wegen künstlicher Nachbildung übernommen.

„An Introduction to Entomology“, by Kirby and Spence (London, Longman), macht unter den Popularisirungen der Wissenschaft, zufolge dem Mag. f. d. Lit. d. Aust., viel Aufsehen und Glück. Das Buch ist auch buchhändlerisch merkwürdig. Es erlebte kurz nacheinander sieben Auflagen, wurde dabei immer inhaltvoller und bis zu einem Sechstel des ersten Preises wohlfeiler, also mit Berechnung der Bereicherungen des Inhalts mindestens um neun Zehntel billiger. Das ist der Weg, populäre Wissenschaft wirklich dem Volke zugänglich zu machen.

Ueber die Tagesliteratur in Italien entlehnen wir der Allg. Ztg. folgende statistische Notiz. Es erscheinen in ganz Italien 311 Zeitschriften, politischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts. Dieselben vertheilen sich in folgender Weise: auf das lombardisch-venetianische Königreich kommen 85, auf die sardinischen Staaten 87, auf Parma und Modena 5, auf Toscana 33, auf den Kirchenstaat 30, und auf das Königreich beider Sicilien 56. (Ueber die zur Gesamtzahl fehlenden weiteren 15 ist kein Nachweis gegeben.)

In der Moldau ist ein neues Pressegesetz erschienen. Die Censur ist aufgehoben und über Pressvergehen hat eine Jury abzuurtheilen. In dem betreffenden fürstlichen Erlasse heißt es: „Da die Pressfreiheit das einzige Mittel ist, eine öffentliche Meinung zu bilden (besonders in einem Staate, der im Fortschreiten begriffen ist) und oft sogar die Regierung über die Bedürfnisse des Volks aufzuklären, so ist infolge dessen von einer besonders dazu ernannten Commission ein Entwurf ausgearbeitet worden, und nachdem derselbe von unserm Verwaltungsrathe revidirt ist, haben wir ihn dem Generaldivan zur Berathung anempfohlen u. s. w.“

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrgang 1856. Heft 7. Juli. Inh.: Die nationalen Bibliographien. — Aus den Amerikanischen Bibliotheken. — Die Bibliothek des Buchhändler-Vereins in Amsterdam. — Die Königsberger Bibliotheken. — Notiz über die ältesten Polnischen Bibeln der Kais. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg, von Dr. E. v. Muralt. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Personalnachrichten.

Herr Heinrich Müller in Ulm hat als Auszeichnung für die in seinem Verlag erschienene Ansicht der Stadt Ulm, gezeichnet und lithographirt von Emingen in München, welche ob ihrer künstlerischen und technischen Ausführung besondere Anerkennung verdient, von dem König von Württemberg die goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst empfangen.